



FinanceMission Heroes

Finanzkompetenz spielend lernen

Präsentation des neuen Lernangebots für die Sekundarstufe I

Begrüssung

Christian Kindschi

Vorsteher Departement Bildung, Soziales, Trimmis

Manuela Theus-Bergamin

Präsidentin Schulrat Trimmis

Sandra Locher Benguerel

Präsidentin Lehrpersonen Graubünden LEGR

Bildungsangebot in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Beat W. Zemp

Präsident FinanceMission

Zentralpräsident LCH



Bildungssponsoring ist nicht unproblematisch

Pilotprojekte mit Sponsoring

- «Schulprojekt 21» mit Informatik und Frühenglisch (1998)
- «PPP-Schule im Netz» mit Bund, Kantonen und Privaten (2002-2007)

Problematische Beispiele

- **Fehlende Transparenz bei der Sponsoring-Vereinbarung:**
UBS-Sponsoring Lehrstühle an der Universität Zürich (2013 ff.)
- **Productplacement und Direktwerbung mit Logos:**
Schüleragenda mit Produktgutscheinen (2014)
«Powerpakete» von Aldi (2016)
- **Einseitige Informationen in den Lernmaterialien:**
Swissnuclear (2011), Swissmilk (2016)



Bildungssponsoring braucht gemeinsam anerkannte Regeln



Bildungssponsoring braucht klare Regeln: Die CHARTA

- Bildungsanliegen sind im Lehrplan verankert
- Persönlichkeitsrechte Schüler/innen bleiben gewahrt
- Pädagogische Standards für Lernmaterialien sind erfüllt
- Schriftliche Vereinbarung für Sponsoring vorhanden
- Transparenz gegenüber Eltern/Öffentlichkeit vorhanden



Gutes Beispiel für Bildungssponsoring

Verein FinanceMission

- institutionalisierter Auftritt; eigenständiger Absender
- klare Rollendefinition und Transparenz gemäß Statuten
- unabhängige, neutrale Struktur; nachhaltige Lösung
- Zusammenarbeit Lehrerverbände und Verband der KB
- Ethische Richtlinien sind für alle verpflichtend

Trägerschaft



FinanceMission – ein Engagement der Kantonalbanken

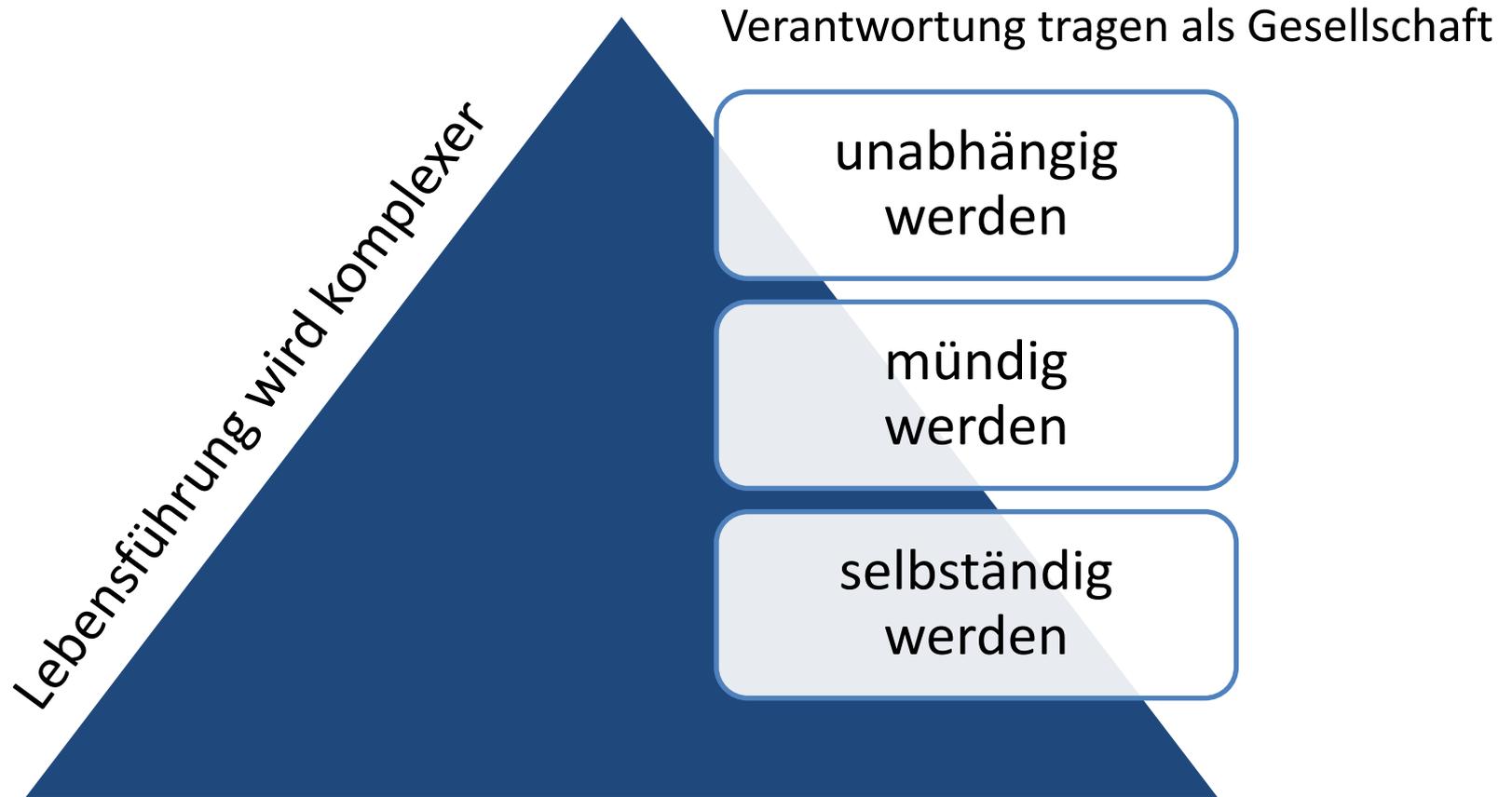
Alois Vinzens
CEO Graubündner Kantonalbank



Die Kantonalbanken engagieren sich,
um konkret etwas gegen die
Jugendverschuldung zu unternehmen.



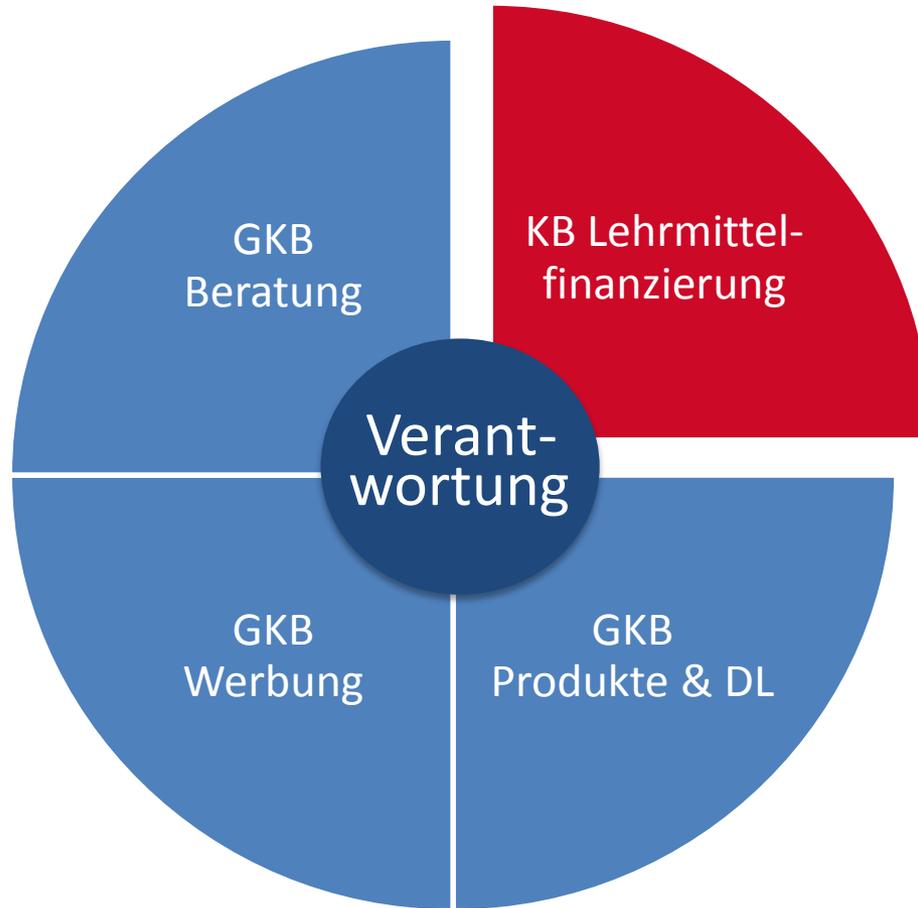
Warum Finanzkompetenz wichtig ist.





**FinanceMission ist
ein Bestandteil des GKB Engagements
gegen die Jugendverschuldung.**

Es geht darum, Jugendliche ernst zu nehmen.



**«Wir freuen uns sehr,
dieses Projekt zu unterstützen.»**



Mit FinanceMission «gemeinsam wachsen».

Finanzwissen von Jugendlichen

Martin Brown

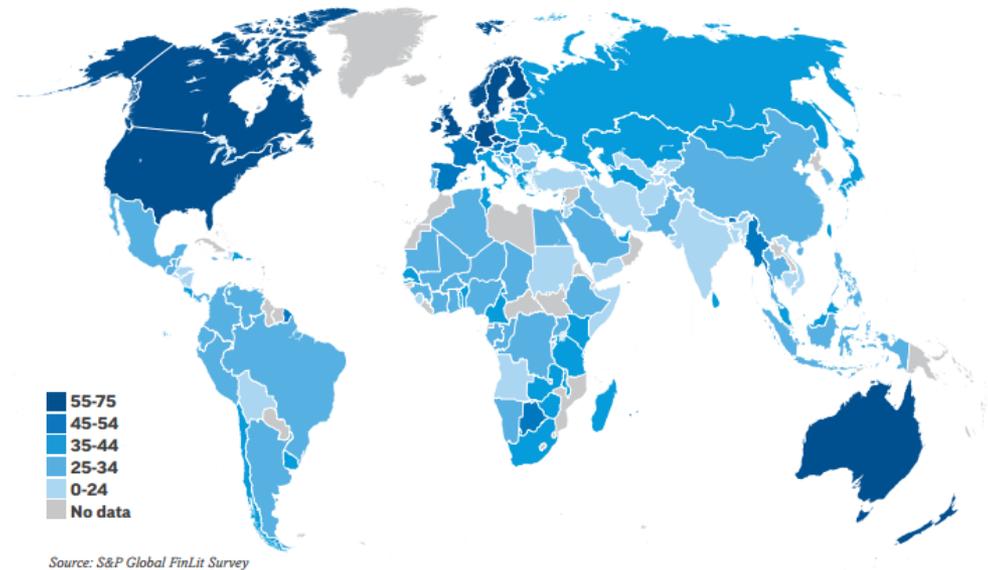
Professor für Bankwirtschaft Uni SG

Vorstandsmitglied FinanceMission



Finanzkompetenz ist ein internationales Anliegen

MAP 1: GLOBAL VARIATIONS IN FINANCIAL LITERACY
(% OF ADULTS WHO ARE FINANCIALLY LITERATE)



- Mängel im Finanzwissen bei Erwachsenen und Jugendlichen
- Finanzwissen ist besonders schwach bei Personen mit tiefem Einkommen, wenig Bildung, aber auch bei Frauen
- Personen mit solidem Finanzwissen sind weniger verschuldet, sparen mehr und wählen passendere Finanzprodukte

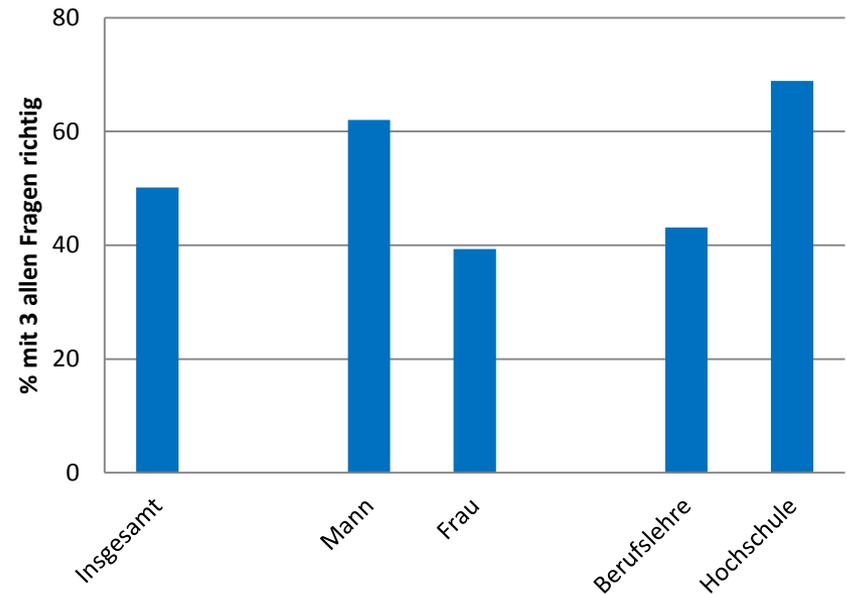
Quellen: Standard & Poors (2015): Global FinLit Survey (2015);
OECD (2014): PISA 2012 Results: Students and Money:
Financial Literacy Skills for the 21st Century.

Finanzkompetenz in der Schweiz - Erwachsene



Studie der Universität St. Gallen:

- Nur 50% der Befragten konnten einfachste Fragen zu Zins, Inflation und Risiko beantworten
- Personen mit einem soliden Finanzwissen verfügen eher über ein 3a-Konto und achten so stärker auf ihre individuelle Vorsorge
- Die grössten Wissenslücken haben Frauen, schlecht Ausgebildete, Wenigverdiener und Ausländer



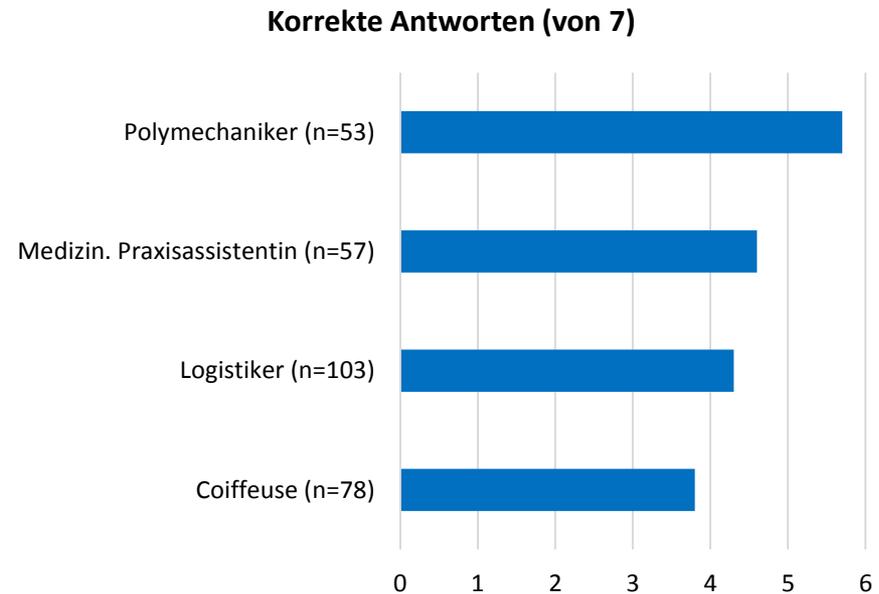
Quelle: Brown M. and R. Graf (2013): Financial Literacy, and Retirement Planning – Evidence from Switzerland.

Finanzkompetenz in der Schweiz - Lehrlinge



Untersuchung von Berufsschülern im Kanton St. Gallen:

- Nur 4.5 von 7 einfachen Fragen wurden richtig beantwortet
- Finanzkompetenz ist besonders mangelhaft bei Berufsgruppen mit tieferem Schulniveau
- Finanzkompetenz ist schwächer bei Mädchen als bei Jungen



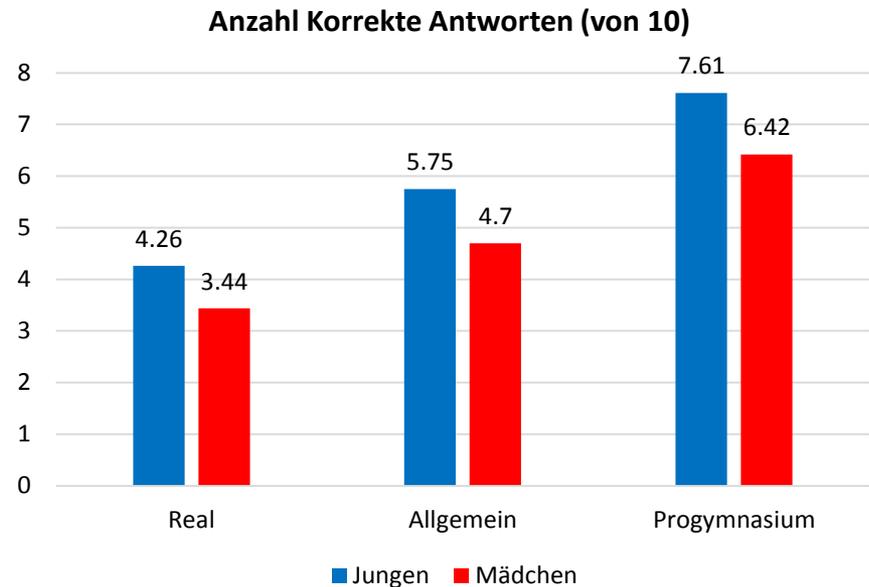
Quelle: M. Frey (2015), Masterarbeit, Universität St. Gallen



Finanzkompetenz in der Schweiz – Sekundarschüler/innen

Laufende Untersuchung der Universitäten St. Gallen und Fribourg:

- Teilnahme: 711 Schüler und Schülerinnen von allen drei Schulniveaus
- Durchschnittlich 5.5 Fragen korrekt beantwortet
- Wissenslücken sind viel grösser bei tieferen Schulniveaus
- Finanzkompetenz ist schwächer bei Mädchen als bei Jungen



Quelle: Universität St. Gallen / Universität Fribourg

Finanzwissen ist auch in der Schweiz mangelhaft

- Wissenslücken bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Finanzkompetenz ist besonders schwach bei Personen mit schlechter Ausbildung
- Finanzkompetenz ist schwächer bei Frauen als bei Männern



Förderung von Finanzkompetenz in der Schule sollte besonders auf gefährdete Zielgruppen ausgerichtet sein!



Finanzkompetenz in der Schule

Martin Jäger

Regierungsrat

Departementsvorsteher

Erziehungs-, Kultur- und

Umweltschutzdepartement

Graubünden



Das Lernangebot FinanceMission Heroes

Beat W. Zemp



Lernspiel – Lernmaterial - Webseite

- Mit Hilfe eines Lernspiels (**serious game**) soll bei **13-16 jährigen Jugendlichen** die Motivation geweckt werden, damit ihnen im Unterricht der sinnvolle Umgang mit Geld vermittelt werden kann.
- Das **Lernspiel FM Heroes** steht als browserbasiertes Online-Game, als Downloadversion für PC und Mac sowie auch als App für iOS und Android **gratis** zur Verfügung (keine In-App-Käufe).
- Abgestimmt auf das Lernspiel gibt es **Begleitmaterialien** für die Lehrpersonen: Info-Broschüre, Lernmaterialien, Kommentar für Lehrpersonen.
- Auf der **Webseite www.financemission.ch** kann man alles gratis herunterladen.
- Der Verein FinanceMission organisiert zudem **Weiterbildungskurse für Lehrpersonen**.



Merkmale guter Lernspiele

- Schnelle Erlernbarkeit der Spielmechanismen
- Kurze minimale Spieldauer mit hoher «Replayability»
- Geringe Kosten für Spielende oder gratis, keine In-App-Käufe
- Begleitmaterialien für Lehrpersonen/Eltern und für Lernende
- **Realitätsbezug** (in Story, Steuerung, **Variablenmodell** etc.)



Passendes «Real-Life-Model» entwickeln

Lernspiel 1: Real-Life-Model

Einnahmen
(pro Periode)

Ausgaben
(pro Periode)



Taschengeld
Variable T

**Verbrauchs-
güter**
Variablen C1, C2...
Preis P1, P2

Nutzen (U)
kurzfristig

+

**Freizeit /
Lernzeit**

+

Nutzen (U)
U individuell
U' abnehmend

**Arbeits-
einkommen**
Variable A

Je mehr Arbeits-
einkommen,
desto weniger
Freizeit/Lernzeit

Gebrauchsgüter
Variablen G1, G2...
Preis Q1, Q2 ...
Folgekosten F1, F2..

Nutzen (U)
langfristig

+

Sparen
Variable S

Für jede Periode gilt:

$$T + A = P_i \cdot C_i + G_i \cdot Q_i + F_i + S$$



„Gamen“ im Unterricht ?!

Jugendliche lieben digitale Spiele und digitale Helden!

- 81% der 12-/13-Jährigen **gamen** mehrfach wöchentlich
- 72% der 14-/15-Jährigen **gamen** mehrfach wöchentlich
- Jungen gamen im Durchschnitt doppelt so oft wie Mädchen
(N=1'100 Jugendliche zwischen 12-19 Jahren aus der Schweiz: **JAMES**, 2016)

- 29% nutzen **digitale Lernspiele** in der Schule
- 9% nutzen **digitale Lernspiele** wöchentlich
(N=11'229 Schüler/innen im Alter von 15 Jahren aus der Schweiz: **PISA**, 2012)

Ein Lernspiel, das Spass macht



«Gamen» kann klug machen!

Didaktische Hinweise für Lehrpersonen





Begleitmaterialien: Fachdidaktik, Unterrichtsmodule

- **Zwei Niveaustufen**
7./8. Klasse (5 Lektionen) oder 8./9. Klasse (11 Lektionen)
- **Strukturierter Ablauf**
 - ✓ Einstiegsaufgabe
 - ✓ Erkundungsaufgaben
 - ✓ Erarbeitungsaufgaben
 - ✓ Reflexionsaufgaben
 - ✓ Übungs-/Vertiefungsaufgaben
 - ✓ Transferaufgaben



Didaktische Hinweise für Lehrpersonen

Wirkungsmodell



Finanzkompetenz der Schüler / Schülerinnen nimmt zu

IMPACT

Ab hier spricht man von Ergebnis bzw. von Wirkung, und es werden entsprechende Wirkungsziele definiert

- Lehrpersonen setzen Lernangebot ein
 - Schüler / Schülerinnen spielen das Lernspiel
 - Fachexperten beurteilen Lernangebot positiv
 - Öffentlichkeit nimmt Engagement der KB wahr
- OUTCOME

Lehrpersonen und SuS kennen Lernangebot

Lernangebot verfügbar für Lehrpersonen und SuS (Webseite, AppStore)

Lernangebot (Begleitmedien und Lernspiel) erstellt

Personelle, finanzielle, materielle Ressourcen

INPUT



Fragen aus dem Publikum?

Überleitung

Thomas Schönenberger

Schulleiter Schule Trimmis

Unterrichtsbesuch bei der Klasse von Walter Caprez

